

# Gute Ideen für die Grafik 16

**GRAFIK 16** Auch dieses Jahr sind an der Werkschau für Grafik und visuelle Ausdrucksformen in der Maag-Halle Künstler des rechten Seeufers präsent. Sie bestechen durch neue Ausdrucksformen.

Von detaillierten und schwarzweiss gehaltenen Plakaten bis zu farbenfrohen Zeichnungen im Comic-Stil ist an der Grafik 16 alles zu finden. Es ist die grösste Werkschau für Grafik und visuelle Ausdrucksformen in der Schweiz. Jedes Jahr zeigen über 130 nationale und einige internationale Grafiker, Illustratoren, Typografen und weitere Künstler ihre Arbeit des letzten Jahres.

An der diesjährigen Grafik 16 werden die Werke von Freitag an in der Maag-Halle ausgestellt. Mit dabei sind auch fünf Künstler vom rechten Seeufer, die durch ihre innovativen Arbeiten überzeugen: Unter anderen nehmen Deborah Mehmman und Patrick Bonfils aus Meilen sowie Maurice Choquard aus Küsnacht teil. Der Männedörfler Robin Bornschein zeigt das Game «Tower Offense», welches er zusammen mit seinen vier Mitarbeitern des Zürcher Game Studios Capsule Game entwickelt hat.

In der digitalisierten Welt ist ein Game an einer Grafikausstellung nicht mehr fehl am Platz. Ein Ziel der Werkschau ist es, die momentanen Tendenzen im Grafik Design und somit neue Ausdrucksformen wie Game Design aufzuzeigen. Seit Sommer 2014 arbeiteten die jungen Gamedesigner mal mehr und mal weniger an ihrem Werk, welches von der Stiftung Pro Helvetia unterstützt wird. «Tower Offense ist ein Strategiespiel, in welchem die Kreativität im Mittelpunkt steht», sagt Bornschein. Dabei werde gegen einen zweiten Spieler oder eine künstliche Intelligenz gespielt. Das Ziel sei es, den Gegner durch Scharfsinn und schnellem Entscheiden zu überlisten. Die Besucher der Werkschau dürfen das Spiel austesten.

**Entwicklungsbedarf gesehen**  
«Tower Offense» wurde bereits letztes Jahr an der Werkschau ausgestellt. Seither habe sich das Game aber in der grafischen Hin-



Das Strategiespiel «Tower Offense» soll die Kreativität fördern und kann an der Grafik 16 getestet werden.

sicht drastisch geändert, sagt Bornschein. Auch sonst entwickle es sich grossartig. Die jungen Gamedesigner waren schon an verschiedenen Game-Events und bekamen nebst positiven Rückmeldungen auch Preise verliehen. Gerade erst erhielt das Game die Bewilligung der Unterhaltungsplattform «Steam», sodass das Spiel – nebst der bisher einzig erhältlichen Gratis-Testversion – Ende Jahr im Internet gekauft werden kann. Für den 26-Jährigen geht somit ein Traum in Erfüllung. «Ich habe schon als Siebenjähriger Games gespielt, bei denen ich hie und da Anpassungsbedarf sah», sagt Bornschein. Einen neuen Gedanken in Realität umsetzen zu können, sei für ihn das Grösste.

## Schmuck aus Tastaturen

Die Küsnachterin Ursina Cajochen hat sich auch mit der Technologie auseinandergesetzt. Jedoch arbeitete die 32-jährige Grafikerin ausnahmsweise mal nicht am Computer, sondern mit dem Computer. Als sie ihren alten Laptop entsorgen wollte, empfahl ihr Vater, die Harddisk auszubauen, um ihre Daten zu schützen. Als sie die Einzelteile ihres Computers vor sich liegen sah, kam ihr die Idee, die Tastatur

für Schmuck zu verwenden. So entstand ihre Schmuckkollektion «Freakkey». Die Ohrringe können je nach den Initialen des Trägers individuell kombiniert werden, während die Fingerringe zum Beispiel aus der Control-Taste bestehen.

Die sonst klassische Grafikerin, die mehr mit dem Gestalten von Immobilienbroschüren beschäftigt ist, arbeitete zum ersten Mal mit einem festen Material. Von der digitalen Welt kam sie dabei dennoch nicht ganz los. Durch ihre Schmuckkollektion vermittelt Ursina Cajochen in der schnelllebigen Zeit von heute einen grundlegenden Gedanken: «Man muss nicht alles wegwerfen, das auf den ersten Blick unnütz erscheint.» Jede Tastatur erzähle eine eigene Geschichte. So macht die Küsnachterin nicht nur Schmuckträgerinnen, sondern auch der Umwelt eine Freude. Bei der Grafik 16 gehe es auch darum, sich neu zu erfinden und Grenzen zu verwischen. «Brillantringe gibt es zu Tausenden», sagt Cajochen, «wieso also nicht mal etwas Neues, das heraussticht?»

Lisa Füllemann

Grafik 16 von Freitag, 18. März, bis Sonntag, 20. März, von jeweils 11 bis 20 Uhr in der Maag-Halle.



Die Schmuckkollektion «Freakkey» besteht aus alten Tastaturtasten.

## FDP bestätigt Präsidium

**KÜSNACHT** Die FDP Küsnacht hat an der ordentlichen Hauptversammlung den bisherigen Präsidenten Thomas G. Albert im Amt bestätigt. Dasselbe gilt für Vizepräsidentin Gertrud Erismann-Peyer und die anderen Mitglieder des Vorstands. Neu in dieses Gremium wurde Michael Fingerhuth gewählt.

Die Ortspartei nominierte zudem David Doneda als Präsidenten der RPK und Ulrich Sauter als neues Mitglied der RPK, wie die Partei mitteilte. Beide würden das nötige Rüstzeug für die Ämter mitbringen – Doneda als amtsältestes RPK-Mitglied der FDP und Sauter als Chefjurist und Geschäftsleitungsmitglied eines Finanzdienstleisters. Die Partei sei zuversichtlich, dass sie gewählt würde. Als Ehrengast und Referent trat Andri Silberschmidt, Präsident der Jungfreisinnigen des Kantons Zürich, auf.

zsz

## Ausgaben für Alpenzeiger

**STÄFA** Für den neuen Alpenzeiger auf dem Aussichtsturm am Pfannenstiel hat der Kanton rund 17 000 Franken investiert. Dies teilte die Baudirektion auf Anfrage mit. Der Betrag deckt die Kosten für Herstellung und Montage sowie fürs Abmontieren der ursprünglichen Panoramatafeln. Der neue Alpenzeiger ist vergangene Woche installiert worden, wie die ZSZ berichtete. Er wurde vom Graveur Andreas Dürr in Hombrechtikon hergestellt – auf der Basis des Originals von 1992, das wegen Schäden im Dezember entfernt worden war.

rpf

## ETWAS GEHÖRT?

**Etwas Neues** oder Aussergewöhnliches in der Region Zürichsee gehört oder gesehen? Etwas, was viele Leserinnen und Leser der «Zürichsee-Zeitung» interessieren könnte? Rufen Sie einfach die Regionalredaktion der ZSZ an: Telefon 044 928 55 55. zsz

# Angreifer von Beat Schlatter vor Gericht

**BEZIRKSGERICHT** Der Mann, der vor einem Jahr den Schauspieler Beat Schlatter in Meilen niedergeschlagen und schwer verletzt hat, steht nächste Woche vor Gericht.

Der Fall hat landesweit für Schlagzeilen gesorgt. Beat Schlatter wurde am 6. März 2015 um 12 Uhr mittags vor dem Bahnhof Meilen von einem Mann hinterrücks mit einem Fausthieb niedergestreckt. Bewusstlos am Boden liegend, traktierte ihn der Angreifer mit

weiteren Schlägen und Tritten gegen Kopf und Oberkörper. Dann liess der Mann von ihm ab und liess sich später ohne Gegenwehr verhaften.

Der Angriff traf Schlatter völlig unerwartet. Der Täter, ein 41-jähriger Italiener, hatte ihn rein zufällig als Opfer ausgewählt. Die beiden Männer standen «in keinerlei Beziehung», wie die Staatsanwaltschaft IV des Kantons Zürich in ihrer Anklageschrift festhält. Schlatter kam mit schweren Prellungen im Gesicht und am

Brustkorb, Unterblutungen an beiden Augen und blutenden Wunden davon.

## Zwei Angriffe an Vortagen

Schlatter war nicht das einzige Opfer. Am 4. März schlug der Beschuldigte in Küsnacht einen ihm ebenfalls unbekanntem Mann mit der Faust gegen den Hinterkopf. Einen Tag später streckte er in der S7 zwischen Uetikon und Meilen ein weiteres Zufallsoffer mit Fausthieben und Tritten nieder. Ausserdem hat der Mann im Feb-

ruar 2015 seiner Ex-Frau und deren Ehemann mehrmals in SMS-Nachrichten Gewalt und Leid angedroht. Der Prozess findet am 22. März am Bezirksgericht Meilen statt. Die Staatsanwaltschaft sieht den Angeklagten wegen psychischer Probleme für schuldunfähig an. Er soll ambulant behandelt werden. Der Mann war vom Tattag an inhaftiert, seit August ist er im vorzeitigen Massnahmenvollzug in einer psychiatrischen Klinik untergebracht.

Christian Dietz-Saluz

ANZEIGE

Mechanische und elektronische Schliesssysteme  
Neuanlagen, Erweiterungen und Reparaturen.

**KABA**  
Autorisierter Fachpartner

Sicherheits-Systeme  
**Gabriel**  
Schlüssel Service

Telefon 044 920 10 00  
8706 Feldmeilen

ANZEIGE

Montag ist Spare Ribs-Tag

Jeweils von 18 - 21 Uhr, Spare-Ribs mit Pommes à discretion, inklusive 3 dl Cardinal Lager für 29.50 CHF.

l o e w e n  
m e i l e n

seestrasse 595 - fon 043-844 10 50  
www.loewen-meilen.ch

ANZEIGE

Im Auftrag der Gemeinde Wollerau Am Josefstag, Sa 19. März, geöffnet liquidieren wir viele Einzelstücke zu günstigen Preisen

**SHIRIN** fliegenderteppich  
Churerstrasse 154/158, 8808 Pfäffikon SZ  
Telefon 055 420 49 10

Öffnungszeiten  
Mi bis Fr 09.00 bis 12.00 Uhr  
und 13.00 bis 18.30 Uhr  
Samstag 09.00 bis 17.00 Uhr

Mi 16. März  
Do 17. März  
Fr 18. März  
Sa 19. März

Die ersten 50 Kunden erhalten einen Gutschein im Wert von Fr. 600.-.

www.fliegenderteppich.ch

Verkauf  
Eintausch  
Reinigungen  
Restaurationen

Die Nr. 1 am oberen Zürichsee

Infos und Referenzen unter  
www.fliegenderteppich.ch